

Leserstrukturanalyse "Junge Welt": Auswertung der Hauptergebnisse einer Befragungsaktion der "Jungen Welt"

Stiehler, Hans-Jörg

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stiehler, H.-J. (1990). Leserstrukturanalyse "Junge Welt": Auswertung der Hauptergebnisse einer Befragungsaktion der "Jungen Welt". Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-403859>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Leserstrukturanalyse "Junge Welt"

Auswertung der Hauptergebnisse einer
Befragungsaktion der "Jungen Welt"

Bericht:	Dr. Hans-Jörg Stiehler
Mitarbeit:	Kerstin Seiring
	Prof. Dr. Dr. Rolf Ludwig

Leipzig, März 1990

Am 23.2. kündigte die "Junge Welt" für den 2.4.90 eine neu konzipierte Ausgabe an und verband diese Ankündigung mit einem "Fragebogen zur Analyse der Leserstruktur in der Jungen Welt". Dieser Fragebogen wurde am 27.2. erneut abgedruckt, am 17.3. wurden Kostproben aus der mit den Fragebogen zusätzlich eingegangenen Meinungsäußerungen publiziert.

Der Fragebogen wurde wie die gesamte Untersuchungsanlage in der "Jungen Welt" 'entwickelt' - in den Fragebogen konnte nur noch geringfügig korrigierend eingegriffen werden. Die Durchführung der Leserstrukturanalyse mittels Fragebogenabdruck in der Zeitung ist problematisch - alternativ angebotene Modelle (z.B. das der Leseruntersuchung von 1985) wurden nicht akzeptiert.

Nachfolgend werden die Hauptergebnisse der Auswertung der Ergebnisse, die vom ZIJ übernommen wurde, dargestellt.

1. Zur Aussagefähigkeit der Ergebnisse

Dem Aufruf der "Jungen Welt" zur Beteiligung an der Aktion folgten mehr als 16.000 Leser. Diese imposante Anzahl an Fragebogen - oft versehen mit zusätzlichen Bemerkungen und beigelegten längeren Meinungsäußerungen - repräsentiert mehr als 1 % der Leser, konnte aber nicht bearbeitet werden. Per Zufallsauswahl wurde jeder 10. eingesandte Fragebogen (per 12.3.) für die statistische Auswertung herangezogen.

Die Fallzahl beträgt 1.521, der Bericht stützt sich auf 1.469 erfaßte Fragebogen. Die Differenz (52 Fälle = 3,4 %) sind Leser, die ausdrücklich die Kündigung des Abonnements annoncierten. Dieser Ausschluß erfolgte unter dem Gesichtspunkt, daß dieser Kreis als zukünftiger Leser der "Jungen Welt" nicht infrage kommt. Er wird übrigens von älteren, z.T. schon im Rentenalter befindlichen Ex-Lesern dominiert, die durch die bevorstehenden Preiserhöhungen für die Presse zu einer "Bereinigung" ihrer Bestellungen veranlaßt wurden.

Von den 1.469 Fragebogen sind 952 aus der "Jungen Welt" vom 23.2., S. 17 aus der Ausgabe vom 27.2. Es spricht für die Untersuchung, daß sich die Ergebnisse aus beiden Befragungswellen meist nur geringfügig und statistisch nicht signifikant unterscheiden.

Es sprechen viele Ergebnisse für die Aussage, daß die durch Entscheidung der Leser entstandene Stichprobe vor allem den treuen und engagierten Leser der "Jungen Welt" repräsentiert.

1. Die Zahl der Abbesteller ist mit 3,4 % wahrscheinlich zu niedrig, signalisiert aber eine vorrangige Beteiligung von Lesern mit extrem hoher bzw. niedriger Bindung. Das wird unterstrichen durch Bemerkungen auf den Fragebogen zur politischen Richtung der "Jungen Welt". Sofern vorhanden, votierten die Leser dann mit großer Mehrheit für die im Untertitel ausgedrückte links-sozialistische Orientierung.
2. 37 %, 42 % im Jugendalter und immerhin 15 % über 25 Jahre sind in einem Jugendverband/einer Jugendorganisation. Vor allem bei Lehrlingen (54 %; repräsentativ: 48 %) und Studenten (45 %; repräsentativ: 33 %) liegt das deutlich, bei Erwachsenen erheblich über dem Bevölkerungsdurchschnitt (Schüler 48 %; repräsentativ: 56 %).
In Rechnung zu stellen ist allerdings, daß ^{Nahe}zu/Aktivität in einer Jugendorganisation ein (!) Merkmal ist bzw. bleiben wird, das mit häufigerem Lesen korreliert.
3. In der Stichprobe sind 89 % tägliche Leser der "Jungen Welt", weitere 8 % lesen sie mehrmals wöchentlich, die restlichen 3 % einmal wöchentlich und seltener. Sie repräsentiert damit zu 90 % den Typ des Stammlesers, der gemessen an früheren Untersuchungen ca. 60 % des weitesten Leserkreises der "Jungen Welt" ausmacht.
4. An der Befragungsaktion haben, vor allem unter Jugendlichen, die "schreibfleißigeren) Leserinnen teilgenommen. 65 % der Teilnehmer sind weiblich, 69 % der im Jugendalter (Schülerinnen: 77 %; weibliche Lehrlinge: 73 %; Studentinnen: 73 %). Diese Relationen stellen schwer zu interpretierende Novität gegenüber bisherigen Untersuchungen dar. Sie ist nicht allein mit tatsächlichem oder auch nur vermeintlichem größeren Fleiß, Normbewußtsein usw. zu erklären. Verlagerungen im politischen Gefüge (mit sicheren Konsequenzen für die DDR-Presse!?) sind als ein weiteren Faktor nicht auszuschließen.

5. Die Stichprobe ist territorial unterschiedlich zusammengesetzt. Das betrifft die unterschiedliche, von der DDR-Bevölkerung und der bezirklichen Verlagsauflage abweichende Repräsentanz der Bezirke (siehe Tab. 1 Anhang).

Das betrifft zweitens die Siedlungstypen. 32 % der Leser wohnen - nach dieser Untersuchung ! - in Großstädten, 31 % in einer Stadt, 15 % in einer Kleinstadt und 22 % auf dem Dorf. Danach wären - die Siedlungsstruktur der DDR als Basis genommen - städtische Regionen überrepräsentiert. Die im Fragebogen verwendete Fragestellung ist allerdings so unscharf formuliert, daß den Teilnehmern an der Aktion ziemlich frei steht, wie sie ihre Siedlung selbst "definieren".

Allerdings folgen diese Abweichungen keinem schlüssigen Muster, wie es auch Differenzen zwischen der Bevölkerungsstruktur insgesamt und der Verkaufsauflage der "Jungen Welt" nach Bezirken gibt.

Insgesamt wirft die Stichprobe Probleme auf - weniger hinsichtlich des in ihr repräsentierten "Stammlesers" als im Schluß auf den sogenannten "Durchschnittsleser". Die notwendigerweise zu vermutenden Verzerrungen dürften sich allerdings weniger auf die demographischen Angaben zur Struktur der "Junge Welt"-Leser als vor allem auf deren Freizeit- bzw. Leseinteressen und Wertorientierungen auswirken. Deshalb ist in den Tabellen ein korrigierter Wert enthalten, nämlich der separate Ausweis jener jugendlichen Leser, die die "Junge Welt" mehrmals wöchentlich lesen. Sie haben hinreichend eine Beziehung zur "Jungen Welt", um an der Befragung teilgenommen zu haben und zugleich (trotz zu 84 % Abonnent) eine stärkere Distanz.

Die Ergebnisdarstellung konzentriert sich auf den jugendlichen Leser.

1. Zur sozialen Struktur der "Stammleser" der "Jungen Welt"

- 74 % der erfaßten Leser sind im Jugendalter (14-25 Jahre), 5 % jünger. Die Altersgruppen bis 25 Jahre stellen fast 60 % der Leser der "Jungen Welt". Wie die Jugendphase selbst ein Zeitraum bzw. des "Übergangs", so ist die "Junge Welt" - stellvertretend für weite Teile der Jugendpresse - eine vor allem diesen Übergang begleitende Zeitung.

21 % der "Stammleser" sind älter als 25 Jahre, wobei der Hauptanteil von den 26- bis 35jährigen gestellt wird.

Der Vergleich der vorliegenden Untersuchung mit der Leserstrukturanalyse von 1985 gibt keinen Hinweis auf grundlegende Veränderungen in dieser Hinsicht. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer an der Befragungsaktion liegt bei 21, 1 Jahren (1985: 23,5), der "typische Leser" ist ca. 18,5 Jahre alt (1985: um 16 Jahre. Die Unterschiede zu 1985 sind wahrscheinlich den verschiedenen Untersuchungsmodellen geschuldet.

Das betrifft auch die großen Differenzen zwischen männlichen und weiblichen Lesern, die in dieser Ausprägung noch in keiner Untersuchung zuvor registriert wurden. 65 % der (teilnehmenden) Stammleser sind weiblich, 35 % männlich (Leser bis 25 Jahre: 69 : 31 %; 1985: 59: 41 % !!). Reale Verschiebungen in der Bindung vor allem junger Leser an die "Junge Welt" sind damit jedoch nicht ausgeschlossen.

Nachfolgende Tabelle informiert über die Altersstruktur der verschiedenen Lesergruppen.

Tabelle 1: Altersstruktur der "Stammleser" der Jungen Welt, gesamt und nach Tätigkeitsgruppen (in %)

	bis 13	14 bis 17	18 bis 20	21 bis 25	26 bis 35	über 36
Gesamt	5	34	20	20	17	4
Schüler	13	80	7	0	0	0
Lehrlinge	0	55	45	0	0	0
Studenten	0	19	41	36	3	1
Arbeiter	0	1	34	34	29	2
Angestellte	0	1	16	34	42	7
Intelligenz	0	0	4	35	48	13

Insgesamt bedingt es die Altersstruktur, daß der Leserkreis der "Jungen Welt" relativ rasch "umschlägt". In einem neuartigen Pressemarkt und angesichts sich verändernder Rekrutierungsbedingungen für neue Abonnenten (partieller Wegfall der Schule und des Jugendverbandes/der Jugendverbände als 'Werbeträger' bzw. Multiplikatoren) politische Polarisierungsprozesse und Rechtsdruck usw.) gewinnt damit an Bedeutung, wie sich künftig der Einstieg in die Jugendpresse gestaltet. Verbunden mit der "Pflege" des gegenwärtigen Leserkreises und dem Eingehen auf seine kommunikativen Ansprüche und Wahrnehmungsmuster steht relativ kurzfristig eine neue Marketingstrategie auf der Tagesordnung.

- Die "Junge Welt" hat - wie zu erwarten war - ihren Hauptleserkreis vor allem unter der lernenden Jugend. Die Veränderungen gegenüber 1985 sind diesbezüglich gering.

33 % der erfaßten "Stammleser" sind Schüler, 9 % Lehrlinge und 13 % Studenten. 16 % üben eine Tätigkeit als Arbeiter (14 % oder Bauer (2 %) aus, 26 % sind Angestellte bzw. Angehörige der Intelligenz. 4 % gaben eine andere Tätigkeit an.

Demzufolge konzentriert sich innerhalb der jugendlichen Leser der bisher erreichte höchste Bildungsabschluß auf die 10. Klasse und das Abitur, unter den Lesern "jenseits" des Jugendalters auf die Facharbeiterausbildung (32 %) und vor allem auf Fachschul- und Hochschulabschluß (je 30 %).

Unter dem veränderten Untersuchungsmodell bestätigt sich damit die schon 1985 nachweisbare

- große Inhomogenität der Leser der "Jungen Welt" (Unterrepräsentanz junger Berufstätiger, überdurchschnittlich große Lesergruppen bei Schülern)
- Polarisierung der Leserkreise nach Alter, Tätigkeit und Bildungsgrad (normale POS-Schüler innerhalb der jugendlichen Leser und junge Intelligenz mit starkem Anteil von "Jugendarbeitern" in den älteren Lesergruppen als Extremgruppen von großem Gewicht).

Eine starke Orientierung auf den - vom Profil der Zeitung zuerst anzusprechenden - jungen Leser dürfte auch im Interesse des größten Teils der älteren Leser liegen.

- Wenngleich - auch aus ähnlichen Erfahrungen der Leseranalyse von 1985 heraus - Vorbehalte bezüglich einer Überrepräsentanz von Lesern aus (groß-)städtischen Gebieten und die verwendete Fragestellung berechtigt sind, widerspiegelt die Zusammensetzung der Teilnehmer an der Befragungsaktion eine große territoriale und damit auch alltagskulturelle Differenziertheit des "Junge Welt"-Leserkreises. Ein maßgeblicher Unterschied verläuft hier (durch die geringe Teilnahme junger männlicher Leser aus Dörfern eher noch verwischt) zwischen jugendlichen und nicht-mehr jugendlichen "Stammlesern". Während erstere der tatsächlichen Siedlungsstruktur näher kommen (Dorf: 23 %; Kleinstadt: 15 %, Stadt: 11 %; Großstadt: 31 %), sind letztere weniger im dörflichen (17 %) und stärker im großstädtischen Milieu (36 %) angesiedelt. Eine stärkere Orientierung auf den jugendlichen Leser verlangt dann insbesondere - ohne Abkoppelung von den Zentralen und Metropolen - ein verstärktes Eingehen auf die sehr unterschiedlichen territorialen Milieus, Problemlagen und Alltagskulturen auf dem 'flachen Land' bzw. in der "Provinz".

2. Ausgewählte Ergebnisse zu Wertorientierungen und Interessen

In die Leserstrukturanalyse wurden drei Indikatorbatterien zur Wertorientierungen und Freizeit- bzw. Leseinteressen der Leser aufgenommen. Aufgrund der in der "Jungen Welt" selbst erarbeiteten Fragestellung und Skalierung sind Vergleiche mit anderen Untersuchungen nur bedingt möglich.

Dadurch sind die Ergebnisse nicht so aussagefähig, wie es wünschenswert wäre.

- In den Wertorientierungen ("auf was legst Du besonderen Wert") sind es drei Komplexe, die einen besonderen Stellenwert haben:
 - . Werte einer "Arbeitsgesellschaft", die wahrscheinlich gegenwärtig an Bedeutung gewinnen (sicherer Arbeitsplatz: 89 %; eine gute Ausbildung: 85 %; Erfolg im Beruf: 70 %);
 - . Werte des "sozialen Nahraums", die traditionell in der DDR von Bedeutung sind (Freunde: 87 %; Familie: 77 %)
 - . Werte der "individuellen Entwicklung", die in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben (Erfüllung in der Arbeit: 74 %; Selbstverwirklichung: 64 %; viel Freizeit: 59 %; Unabhängigkeit: 56 %; Reichtum: 51 %).

Die wichtigsten Unterschiede zwischen jugendlichen und älteren Lesern der "Jungen Welt" einerseits und zwischen Stammlesern und Lesern mit gewisser Distanz zur "Jungen Welt" liegen vor allem im dritten Komplex (Freizeit, Unabhängigkeit, Reichtum), weiterhin in durchaus jugendtypischen Orientierungen (aufregendes Leben: 40 % : 14 %) sowie in materiellen Orientierungen (Reichtum: 52 % : 44 %; Macht: 25 : 16 %; Übernahme von Verantwortung: 32 %: 40 %). Hier sind vor allem die Daten zu jugendlichen Lesern, die an der Befragungsaktion teilnahmen, aber die "Jungen Welt" nicht täglich lesen, eher der Realität des normalen Lesers angenähert (siehe Tabelle 3 Anhang).

Damit stellt sich auch die Frage, ob die links-sozialistische Orientierung der "Jungen Welt" kurz- und langfristig den sich auch in diesen Ergebnissen andeutenden Wertewandel unter großen Teilen der jugendlichen Leser gerecht wird.

Die Freizeitinteressen (Tabelle 4 Anhang) der Stammleser der "Jungen Welt" werden stark durch ihr geringes Alter einerseits (Radio-/Musikhören, Tanz, Reisen, Kino), durch ihre stärkere soziale Orientierung und Aktivität andererseits (Lesen, Weiterbildung) bestimmt. Es deutet sich an, daß vor allem die spezifisch gebildete und tätige Gruppe der älteren Leser überdurchschnittlich vielfältige Freizeitinteressen hat, während die jüngeren Lesergruppen eher im Rahmen normalen jugendlichen Freizeitverhaltens liegen (Ausnahme: Lesen!).

Die folgende Tabelle verdeutlicht das.

Tabelle 2 siehe Seite 8

- In die Untersuchung war noch eine weitere Interessenbatterie einbezogen, deren inhaltliche Interpretation Probleme aufwirft. Sie werden hier vor allem als (Lese-) Interessen an bestimmten Sachgebieten verstanden.

Sieht man vom Thema "Liebe" (70 % starkes Interesse; jugendliche Leser: 73 %) ab, sind die Leseinteressen breit gestreut. Um/über 50 % der Stammleser sind stark am Umweltschutz (55 %), an der Politik (49 %) und an Mode (47 %) interessiert.

Tabelle 2: Vergleich der Stammleser der "Jungen Welt" mit Normalpopulationen (Jugendklubstudie des ZIJ; 1988) auf der Basis von Rangfolgen.

	Gesamt	Schüler		Lehrl.		Studenten		jg. Arb.		jg. Arb.	
		JW	JK	JW	JK	JW	JK	JW	JK	JW	JK
Reisen (1.)											
Radio (2.)		1	1	1	1	3	1	1	1	1	1
Lesen (3.)		5	6	4-5	7	1	3	2-3	7	2	4
Tanzen (4.)		2	5	2	2	4	4	6	2	4-5	2
Kino (5.)		3-4	2	3	3	2	2	5	3	3	3
Fernsehen (6.)		3-4	3-4	4-5	4-5	7	9	4	5	6	6
Sport (7.)		6	3-4	7	6	6	5	2-3	4	7	5
Weiter- bildung (8.)		8	8	8	9	5	8	7	8	4-5	8
Jugendkl. (9.)		7	7	6	4-5	9	7	8	6	9	7
Konzert (10.)											
Theater (11.)		9	9	9	8	8	6	9	9	8	9
Malen (12.)											

Kultur (38 %) und Sport (37 %) interessieren besonders ca. 1/3 der Leser, weitere Themen sind für ca. 1/4 der Leser von besonderem Interesse. Nahezu alle Themen können mit einem hohen Anteil von "etwas" interessierten Lesern rechnen, Desinteresse ist nur in einem Fall (Religion) ausgeprägt. (Ergebnisübersicht in Tabelle 5 Anhang).

Die wahrscheinlichen Unterschiede zwischen "Stammlesern" und "Normallesern" unter Jugendlichen liegen vor allem im Interesse an Politik (42 % : 20 % !!) und an Kultur (37 % : 24 %)! Diese Unterschiede sind als Bestätigung für die Annahme zu werten, daß häufige und treue "Junge Welt"-Leser nicht nur kulturell und politisch engagierter sind (wie es auch frühere Studien belegen). Der besondere Weg der Leserbefragung hat darüber hinaus dazu geführt, daß der engagierte Stammleser die Untersuchungsergebnisse stark prägt.

Tabelle 1: Verteilung der Untersuchungspopulation nach Bezirken,
Vergleich mit objektiven Daten (in %)

Bezirk	Befragungsteilnehmer			Verkaufsauflage der "Jungen Welt"	DDR- Bevölkerung '89
	Gesamt	1. Welle	2. Welle		
Berlin	13	13	13	8	8
Halle	11	12	9	9	11
Leipzig	9	8	10	6	8
Karl-Marx-Stadt	8	8	7	8	11
Dresden	8	7	10	11	11
Potsdam	8	7	8	8	7
Frankf./O.	7	7	6	6	4
Cottbus	6	8	4	5	5
Magdeburg	6	6	6	7	8
Erfurt	6	7	4	6	7
Rostock	5	4	8	8	5
Gera	4	5	4	5	4
Neubrandenburg	4	2	7	4	4
Schwerin	3	3	3	5	4
Suhl	2	3	1	4	3
Ohne PLZ	0,3				

Tabelle 2: Überblick über die Untersuchungspopulation

	Tägliches Lesen der Jungen Welt	Abonnement	männlich	weiblich	Schüler	Lehrlinge	Studenten	Arbeiter	Bauern	Angestellte
Jugend	88	92	69	31	42	11	16	12	3	10
Nichtjugend	96	94	49	51	0	0	2	21	2	35
Jugend/ mehrmals wö- chentl. Lesen JW		81	63	37	57	14	10	6	1	8
Jugend/weiblich	89	93			46	12	17	6	1	10
Jugend/männlich	85	87			31	10	13	25	2	8

(in %)

Intelligenz	Handwerker	Rentner	Sonstiges	Dorf	Kleinstadt	Stadt	Großstadt
6	1	0	2	23	15	31	31
33	1	5	1	17	17	30	36
2	0	0	2	25	11	28	36
6	0	0	2	26	14	31	29
4	2	0	5	17	16	33	34

Tabelle 3: Wertorientierungen der Stammleser der "Jungen Welt" (in %; nur Antwortposition 1 "besonders wichtig")

Gesamt	70	77	87	56	23	89	64	35	8	74	35	27	59	34	85	51
Jugend	71	75	90	58	25	89	64	40	9	71	37	30	62	32	86	52
Nichtjugend	68	85	73	47	16	91	62	14	6	86	30	14	47	40	82	44
Jugend/mehr- mals wöchentl. lesen d. JW	77	78	92	57	28	89	60	47	11	68	41	26	67	19	84	60
Jugend/weibl.	71	79	93	57	21	90	64	41	8	72	34	32	64	32	87	52
Jugend/männl.	70	68	85	61	34	87	64	36	11	69	43	25	58	34	82	55

Tabelle 5: Interesse an ausgewählten Lebensbereichen bei Stammlesern der
 "Jungen Welt" (in %; nur Antwortposition 1 "starkes Interesse")

	Bildung	Kultur	Sport	Politik	Wissenschaft/ Technik	Geschichte	Umweltschutz	Religion	Mode	Wirtschaft	Liebe
Gesamt	40	38	37	49	27	27	55	13	47	27	70
Jugend	38	37	33	42	24	25	56	14	52	24	73
Nichtjugend	47	42	44	73	38	34	52	8	28	40	58
Jugend/mehrmals wöchentliches Lesen der JW	32	24	36	20	19	17	50	13	55	18	67
Jugend/weiblich	40	41	31	38	11	18	57	14	66	17	78
Jugend/männlich	36	28	44	52	52	34	54	13	22	37	63

Tabelle 4: Freizeitinteressen von
nur Antwortposition 1

	Sport	Lesen
Gesamt	35	52
Jugend	39	50
Nichtjugend	40	60
Jugend/mehrmals wöchentliches Lesen der JW	32	42
Jugend/weiblich	28	55
Jugend/männlich	43	39

1 Stammlesern der "Jungen Welt" (in %;
"starkes Interesse")

Theater	Kino	Reisen	Fernsehen	Weiterbildung	Konzert	Tanzen	Radio	Jugendklubtreff	Malen
14	45	62	39	34	19	46	62	20	13
13	50	64	41	34	19	52	65	24	14
18	28	55	34	37	18	22	48	3	9
6	42	56	48	26	13	55	61	23	12
14	52	68	40	32	19	64	66	28	17
10	44	54	42	38	18	25	62	15	6